Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

568 (4.12.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Freitag, 4. Dezember.

Mittagblatt.

M 568.

Expedition: Rarl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanichluß Rr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Bor ausbegahlung: vierteljahrlich 3 DR. 50 Bf.; durch bie Boft im Gebiete ber beutschen Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 DR. 65 Bf. Einrudungsgebühr: bie gespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelber frei. Der Abbrud unferer Originalartitel und Berichte ift nur mit Quellenangabe - "Rarler. 8tg." - geftattet.

1896.

Deutscher Reichstag.

Telegraphische Erganzung bes vorläufigen Berichts.)

* Berlin, ben 3. Dezember. Brafibent b. Buol: 3ch fann es nicht bulben, bag ber Rebner das Berhalten der Mannschaft bes "Iltis" herabwürdigend fritifirt. (Beifall rechts.)

Mbg. Liebenecht: Die Ehre ber Bergleute ift aber genau diefelbe wie die der Marineleute. Bas ben Streit in Samburg betrifft, fo hat bie Sogialbemofratie bamit nichts gu thun; er ift nur eine Ericheinung bes Klaffenkampfes. Daß englifches Gelb babet im Spiele war, ift völliger Unfinn. Run hatte man geftern ein Schiedsgericht gu Stande gebracht, die Genoffen haben felbft gugeftimmt, aber da weigern fich im letten Moment die Arbeitgeberv. Rarborff hat gefagt, ber Arbeiter finte in ber Stadt auf ein tieferes Riebeau, als auf bem Lande. Auf bem Lande aber werben bie Arbeiter wie Sunde behandelt. Man habe, ale er in England gemefen , unfer Schulmefen gepriefen; aber Frantreich habe uns längft barin überflügelt. Man muffe nur ben Etat ansehen, um bas Wefen unferes Staates mit einem Schlage zu erfennen. Der erfte Etat bon 1872 belief fich im ganzen auf 1101/3 Millionen Thaler ober 333 Millionen Mart, beute aber beträgt er viermal mehr. Im gleichen Dage find die einzelnen Theile bes Etats gewachfen, am meiften naturlich die Roften für ben Militarismus. Abgefeben babon, daß ein Miligheer größer fein tann, als ein stehenbes heer, daß es billiger ift als bas lettere, macht es bor allen Dingen folche Auswüchse einfach unmöglich. Die Regierung muß boch endlich einmal einsehen, daß wir nicht im Stande find, uns eine Flotte gu ichaffen, welche Rugland und Frantreich in einem Rriege gewachsen ware. Der Reichstag ift ja nicht einmal herr in seinem eigenen Hause. Auch ber Prozes Ledert zeige wieder, daß in ben höheren Regionen Intriguen niedrigster Art spielen. Rur von einer vernünftigen Sozialreform fei eine Gefundung ber Berhaltniffe gu erwarten. Seine Bartei werbe fefthalten an bem Grundfat: Reinen Mann und feinen Groschen weber für den Militarismus noch für den Marinismus. (Beifall bei ben Sogialbemofraten.)

Staatsfetretar b. Boetticher: Es wird niemand bon Ihnen erwarten, daß ich diese schon so oft gehörte abweichende Welt und Berfassungsanschauung bekämpse. Es würde wie früher vergeblich sein. Daß die Sozialdemokratie noch viel wachsen werde, glaude ich nicht. Ich din der Ansicht, daß alle, welche sich an den Thaten der Bäter und den Errungenschaften des beutschen Reiches erfreuen, fich fest aufammenichließen merben gum Rampfe gegen bie Sogialbemofratie. Un einen Staatsftreich ift nicht zu benten und bon einer Auflösung bes Reichstages ift noch mit keiner Silbe die Rede gewesen. Das sind Phantome, welche gebildet werden, um nach außen zu wirken. Bas nun ben Streif in ben Safenftabten betrifft, fo hat es noch -nicht einen ungerechtfertigteren Streit gegeben, als ben ber Schauerleute und hafenarbeiter. Der Berlauf bes Streifs läßt die treibenden Kräfte gleich erkennen. 3ch laffe es bahingeftellt, ob bei bem Entftehen beffelben bon englischer Seite mitgearbeitet worden ift. Ich möchte nicht einen Bormurf gegen bie englischen Rhebereifreise ichleubern. Bir haben mit dem Streit nichts zu thun, fagen unfere Sozial-demokraten. Run, warum find benn dann die Herren b. Eim, Legien und Moltenbuhr in Hamburg und warum helfen fie nicht hier die Bante gu fullen? Wie fommt es, bag man einen ber herren in einem Schuppen damit beschäftigt fand, die Arbeiter gu haranguiren. In Bremen ift es gelungen, ben Streif beigulegen. Ich hoffe. bag es auch in hamburg bald gelingen wirb. Ich hoffe, es wird auch weiter ber Fall sein. Auch bei ben Rhebern ift ber beste Wille vorhanden. Wer es gut meint mit ben Arbeitern, ber muß mit mir die hoffnung begen, bag es recht bald gelingen moge, ben Streit beigulegen. (Beifall.)

Staatsfefretar Sollmann weift barauf bin, bag in bem letten Berichte bes Kommandanten bes "Ilis" ausbrücklich gefagt ift, bag bas Schiff vorläufig noch weitere zwei Jahre feetüchtig fei. Die Urfache des Unterganges fei die burch ben beftigen Sturm gesteigerte Strömung in ber Rabe der Rufte. Den Rommandanten trifft feine Spur eines Bormurfes. Run werbe darüber geredet, daß die Mannschaft im Augenblick des Todes an ben Raifer gebacht habe. Wer einmal ber Feier ber Retrutenbereidigung beigewohnt habe, der wiffe die hohe Bedeutung diefer Feier zu würdigen und verftebe es, daß diefe Braben im letten Augenblide ihres Raifers und ihres Gottes gebacht

Grhr. v. Stumm (Rpt.) bemerft, in dem Streif ber Safenarbeiter haben ungweifelhaft fogialdemokratische Agitatoren bie Sand im Spiele gehabt. Daburch, daß die Samburger Arbeitgeber bas Schiedsgericht abgelehnt haben, haben fie fich um bie Augemeinheit wohl verdient gemacht. (Zustimmung rechts.)

Es folgt hierauf eine Auseinandersetzung zwischen ben Abgg. Grafen Schwerin = Dowit und Richter barüber, bag bie Landwirthschaftskammer von Pommern von den Proviantämtern die Mittheilung ber bon ber Militarverwaltung bezahlten Breife

Abg. Auer (Sog.) führt aus, die Darlegungen des Staats= fetretars v. Boetticher beweisen, daß man in dem Rurfe ber Sozialpolitif eine vollkommene Schwenkung zurud zu der alten Politik bes Fürsten Bismard gemacht habe. Wenn nun Staatsfefrettar v. Boetticher bemängelt, daß die Abgg. v. Elm, Molfenbuhr und Legien in Hamburg ftatt im Reichstage feien, fo folle er doch wiffen, daß der Hamburger Polizeifenator Sachmann fich an b. Elm gewendet hat behufs Beilegung bes Streiks. Die

beiter mürbe machen durch Hunger und Noth, aber die Arbeitsgeber werden an ihrer empfindlichsten Stelle getroffen. Staatssekretär v. Boetticher konstatirt, daß die Hafen-

arbeiter mehr berbienen, als Aner angeführt habe. Man fonne ben Arbeitgebern nicht verdenken, daß fie das Schiedsgericht ab-lehnen, wo ein Rheder vier Arbeitern gegenüberstehen könnte. Bahr ift, daß ein internationaler Arbeiterftreit infcenirt werden follte. Soffentlich ift nunmehr ber beutsche Arbeiter gewitigt und läßt ein andermal andere bie Raftanien aus bem Feuer holen. (Beifall rechts.)

Sanfeatifcher Bevollmächtigter Rluegmann bemertt: Wenn bie Sogialbemofraten behaupten, fie feien gegen ben Streit gewefen, fo geben fie boch bamit gu, bag ber Strett ungerechtfertigt ift. Die hamburger Arbeiter find aufgereigt. Man bat täglich auf fie eingeredet, ihre Lebenshaltung fei eine unwürdige, und nun, ba ber Streit ausgebrochen ift, thun die Sogialbemotraten, als feien fie unschuldig baran. Möge Jeber an feinem Theil jum Frieden beitragen.

Rach weiteren Ausführungen bes Abg. Liebenecht (Gog.) und Molfenbuhr (Gog.), welcher, foeben bon Samburg fommend, nochmals bie bortige Lage schilbert, und nach einer nochmaligen Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Richter (fr. Bpt.) und Graf Schwerin- Löwitz (konf.) über die Angelegenbeit der pommer'schen Landwirthschaftskammer wird die Debatte geschlossen. Der Etat wird in üblicher Weise der Budget= fommiffion überwiesen.

Rächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesorbnung: Sanbelsvertrag mit Ricaragua, Rechnungsfachen und Betitionen. Schluß

* Bum Ausstand ber Safenarbeiter.

(Telegramme. * Hamburg, 3. Dez. Heute Früh wurden hier Flug = blätter verbreitet, welche die Streifenden zum zahlerichen Besuch von neun verschiedenen Versammlungen behufs Stellungnahme zu der burch die Arbeitgeber erfolgten Ablehnung bes Schiedsgerichtes auffordern. Die beiben größten Berfammlungen waren bie ber Schauerleute und die der Ewerführer. In der ersteren besprach Reichstagsabgeordneter Frohme die Ablehnung; eine an-genommene Resolution besagt, die disherige Ruhe solle auch serner beobachtet werden, aber es solle mit allen zu Gebote stehenden Kräften der Kampf fortgesetzt werden, damit er für die Streifenden siegreich verlause. Die Bersammlung der Ewersührer erklärte sich damit ein-verstanden werd die Streifen verstanden, wenn die Streitfommiffion einen Generalftreit beantragen würde. Die Bersammlung der Seeleute, Schiffsreiniger und Kesselreiniger beschloß, die Streikfommiffion gur Berfündigung bes Generalftreites auf=

Der Prozeß Ledert-Lütow.

(Telegramm.) * Berlin, 3. Dez. Der Staatsfefretar geht fodann auf bie "Staatsbürgerzeitung" ein, die feit Jahresfrift Artifel veröffentlicht habe, welche bezwecken, bas Auswärtige Amt als Ausgangspunkt von Intriquen gegen andere hohe Stellen zu bezeichnen. Im vorigen Jahre erschien in den "Münchener Neuesten Nachrichten" ein Artikel über die Militärstrafprozesiovelle. Damals deutete die "Staatsbürgerzeitung" ebenfalls an, bag die Quelle bes Artitels im Auswärtigen Amt zu suchen fei. Der Ar-tifel bezweckte, ben Kriegsminister Bronfart v. Schellenborff gegen ben Minifter v. Köller zu begen. Die angestellten Ermittelungen nach bem Berfaffer hatten nur den Erfolg, zu konstatiren, daß im Ministerium bes Innern keinerlei Indiskretion begangen wurde. Nach Einleitung bes Prozesses gegen ben Freiherrn v. Lütow habe ber Staatssefretar v. Marschall vom Kriegsminister v. Goßler erfahren, daß der Kriminalkont-missar v. Tausch Herrn Kukutsch aus dem literarischen Bureau bes Minifteriums als benjenigen bezeichnet habe, der ihm anvertraute Geheimnisse verrathen haben follte. Rommiffar v. Taufch habe erflärt, daß Frhr. v. Lütow ihm biefe Mittheilung gemacht habe. Dann fei im "Bamb. Rorrefp." ein Artifel über die Strafprozefordnung erschienen, ebenso am 28. April in ber "Röln. 3tg " ein Urtikel ähnlichen Inhalts, der Dinge enthielt, Die ber Berfasser nur durch Bertrauensbruch erfahren fonnte. Auch hier habe man auf bas Auswärtige Amt gewiesen. Beuge habe vor einigen Tagen der "Kölnischen Beitung" angezeigt, daß dieser Artikel im gegen-wärtigen Prozeß eine Rolle spielen werde, und hieran das Ersuchen geknüpft, ihm nunmehr ben Berfasser zu nennen. Darauf habe er gestern ein Schreiben erhalten, worin sich ber bekannte Militärschriftsteller Hauptmann a. D. Frit Bonig als Berfaffer befannt, aber gleichzeitig die Berficherung abgab, daß seine Informationen nicht von irgend einem Beamten herrührten, es fich vielmehr um eine Privatarbeit hanble. Der Staatsfefretar erörtert fobann die Geschäftsführung bes Pregbureaus bes Auswärtigen Umtes, das unter der Leitung des Geh. Legations-

"nothwendiges Uebel". Es gebe eine ganze Reihe von Blättern, welche die auswärtige Politit unterstützen, dadurch, daß sie der Regierung günstige Artifel aufnehmen, oder dadurch, daß sie beim Presbureau des Auswärtigen Amtes anfragen laffen, ob von ber ausländifden Breffe verbreitete Nachrichten über beutsche Berhältniffe auch ber Bahr-heit entsprechen. Es habe aber bem Auswärtigen Amte ftets fern gelegen, irgend welchen Ginfluß auf bie Tenbeng ber Blatter auszunben, Die von ihm Informationen erhalten. Dr. Hammann entpfange die Vertreter der Presse und habe strenge Weisung, bei Ertheilung von Informa-tionen alles zu vermeiden, was in der Deffentlichkeit irgend eine Bennruhigung herorvorrufen fonne. Auch betreffend die befannten "Samburger Enthüllungen" habe er angeordnet, daß außer ben beiben Artikeln bes "Reichsanzeigers" feinerlei Informationen erfolgen follten, "Reichsanzeigers" teinerlei Informationen erfolgen sollten, aber trohdem seien wohl über hundert Artikel über dieses Thema erschienen. Auch diese würden dem Auswärtigen Amt in die Schuhe geschoben. Dies sei der Punkt, wo die Presse selbst ausehen müsse, um Aenderungen herbeiszusühren. So wie hier werde bei allen auswärtigen Ministern der Dieust mit der Presse gehandhabt. Das Ausswärtige Amt könne unmöglich deshald, weil es gewisse Besiehungen mit bestimmten Richtern unterhalte für alle Biehungen mit bestimmten Blättern unterhalte, für alle Urtifel diefer Blätter einstehen! Solche Blätter bleiben völlig unabhängig! Der Staatssefretar erwähnt dann bie heitere Thatsache, daß auch Artikel, die gegen ihn selbst gerichtet waren, für offiziös ausgegeben worden seien. Vom Auswärtigen Amt seien niemals persönliche Angriffe ausgegangen weber gegen aktive noch gegen frühere Minifter und Beamte. Auf weiteres Befragen erklärt ber Staatsfefretar, bag er unter allen Umftanben Strafantrag gestellt hätte. Dr. Ploet habe bem Staatsintersesse durch Entlarvung Lütows einen wichtigen Dienst geleistet. Bon Berrath könne keine Rede sein. Ueber geteitet. Son Setran tonne teine Rede jein. Ueber die mala sides der "Staatsbürger-Zeitung" habe kein Gerichtshof zu entscheiden, aber wenn Jemand so systematisch mit Anklagen gegen das Auswärtige Amt vorgehe, wie die "Staatsbürger-Ztg.", so müsse man doch annehmen, daß einem Thatsachen bekannt sein müssen. Es frage sich, auf Grund welchen positiven Materials die "Staatsbürger-Ztg." sich herechtist glorche Setzweisse "Staatsbürger-Zta." sich berechtigt glaube, systematisch so schwere Angriffe gegen das Ministerium zu richten. Bisher sei ein solches Material nicht in die Erscheinung getreten. Auf Die Bemerfung bes Bertheibigers Sagel, ben in ber Preffe feit Jahren bestehenden Rlagen über offiziose Bregwirthichaft muffe abgeholfen werden, erflart ber Staatsfefretar, er fonne bie Begiehungen ber Breffe nicht noch enger ziehen, als er ge bie Staatsintereffen barunter leiben follten. Er wünsche, mit ber Breffe überhaupt nichts zu thun zu haben, bennt er wiffe, bag bamit immer Unfeindungen verfnüpft feien; aber es gehe nun einmal nicht anders. Die "Bregwirth= schaft" liege in erfter Reihe barin, daß gewisse Blätter eine Polemif mit anderen nicht führen zu können glauben, ohne ben Gegner als offizios zu benunziren.

Meuefte Machrichten und Delegramme.

* Berlin, 3. Deg. Bon ber Bahlprüfungstom= mission bes Reichstags murbe nicht die Bahl bes Abg. Scholt, wie ber "Borwarts" melbete, sonbern bie Bahl des Abg. Soly (Marienwerder-Schwet) für ungiltig erflärt.

* Berlin, 4. Dez. Rach ben Morgenblättern ift die Angelegenheit ber Entfendung von Sachver= ftanbigen nach Oftafien jum Studium ber bortigen Berhaltniffe hinfichtlich ber Broduftion soweit geforbert, daß in Aussicht genommen ift, die Expedition mit dem am 27. Januar von Bremen abgehenden Lloyddampfer Sachsen" hinauszusenden. Bur Erörterung ber ben Sachverftändigen zu ftellenden allgemeinen Aufgaben findet im Reichsamt bes Innern am 11. Dezember eine Berfammlung ber Intereffenten ftatt.

* Stuttgart, 4. Dez. Bei ber Landtagsftichwah in Cannftatt fiegte Pfaff (Deutsche Bartei) mit 4 100 Stimmen über ben Sozialbemofraten Tauscher, für ben 3 516 Stimmen gegahlt wurden. Zwei fleine Orte fteben

* Rom, 3. Dez. Die Regierung erhielt eine Depesche des Konsulats aus Sanfibar, welche besagt: Die Rarawane bes Konfuls Cecchy zur Erforichung bes Flußufers bes Webi Schebehli ging am 25. v. M. nach Mogabischu und übernachtete in Sofolo, 20 km landeinwärts. An ber Expedition nahmen Theil ber Kommandant ber "Staffetta", Maffei, der Kommandant des "Bolturno", Mongiardini, der Bolldirektor, sieben Offiziere, sechs Untersoffiziere, Soldaten und 70 Askaris. Das Lager wurde Rachts 1 Uhr von Somali- Nomaden angegriffen und Arbeitgeber, welche das Schiedsgericht ablehnten, wollen die Ar- raths Dr. Hammann stehe. Das Prefibureau sei ein beiderseits mehrere Leute getöbtet. Am 26. November

tehrte die Rarawane gurud, wobei fich ber Rampf erneute. Die Rarawane murbe getöbtet; nur ein vermundeter Rorporal und zwei Soldaten sind gerettet. Zehn Askaris wurden getöbtet, 17 verwundet. Der italienische Kommissar entsandte eine Kompagnie Marinetruppen, welche 14 Leichen Beißer erkannte und zurüchtrachte und die Somalis bestrafte. Die "Staffetta" ging nach Sansibar ab, der "Bolturno" verbleibt in Mogadischu. Der "Governolo" ftationirt in Detta.

* Rom, 3. Dez. Dem heutigen feierlichen Konsistorium, in welchem der Papst den neuen Kardinälen, darunter Agliardi, den Kardinalshut überreichte, wohnte auch Seine Majestät der König Alexander von Serbien bei. Der Papst, der sich der besten Gejundheit erfreut, wurde lebhaft begrüßt.

* Madrid, 3. Dez. Gine fleine Abtheilung Aufft and if der griff das Dorf Guanabara in ber Rabe von Havanna an, fie wurde jedoch mit Berluft zurück-geschlagen. General Polavieja ift in Manila eingetroffen.

* Bufarest, 4. Dez. Das neue Ministerium unter bem Borsit Aurelians ist gestern gebildet worden. * New = Port, 4. Dez. Der Präsident erläßt eine Proklamation, der zusolge nach dem 3. Innar deutsche Schiffe wieder Tonnengebühr und andere Hafenabgaben gablen muffen. Es heißt darin weiter, Die Bergunftigungen seien den deutschen Schiffen bisher gewährt worben, weil im Jahre 1888 die deutsche Regierung versprochen habe, ben amerikanischen Schiffen gleiche Brivilegien zu geben. Indessen seien ihnen diese in neuerer Zeit entzogen worden, und deswegen erfolge diese Bergeltungsmaßregel. Berantwortlicher Rebatteur: Julius Rat in Rarlsrube.

-	Beroltperiut	jur das	Großherzogt	hum auf	2.	Dezemb	er 1896	
			Y			AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	The second second	

Rach ben Berichten ber Bertra fsbereine für Weinbaugegenden gufammengeftellt ureau. Rachbrud erwünfct? burch das Großh. Statistische Bureau.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	18	14	15	16	17	
		Weißwein .								Rothwein							
Reborte.	Erfragenbe Bläche (babijche Rorgen)	Durchichnitte.	and the same of	Mofgewicht (nach Dechelle)	für das He	Beft zefester fünftiger Preus	Berfaufsgang	Roch vertäuftiche Renge nenen Weines	Ertragenbe fläche (babilche Morgen)	Durchichnitts. prettrag bom bab. Morgen	10000	Doftgewicht (nach Dechelle)	für das Mart	Dettoliter	Bertaufsgang	Roch vertäufilche Meines	
						Heftoliter Mart									Ben		
				1 1000		Ober	es M	heint	hal:	N I I		SHEET,			-535		
Altenburg	20	20	400	55	13 30	[Sei	ebst abg		40		610	72	23.40	Serb	ft abge	iest	
					M	artg	räfle	r Geg	end						1		
St. Georgen	233		4191	65-75	25-27	26	flau	sieml. viel		1 -1	-	_	1-	- 1	_	-	
Hertingen Bollbach	28 85	12 24	336 2040	65-75	20-24	20 04	3L gut	300 hl	-	-	-	-	-	-	-		
Buggingen	130		2340	60-70	18	20-24	gut	sieml, viel 500 hl	1	-	-	-	-	-	-	-	
Steinenstadt	27,5		1050		20 - 25		"	500 hl					-	-	-	-	
				The same			ifer	stuhl:					-	- 1		-	
Rothweil	600	18	10800	55-95	24-40	26-40				1							
			120000		-			gau:	100	10 5 1		1				-	
Sulz	70	4	280	50-79	20 - 30		flan		C. L.						To the		
	11		200	00 12	20 30			wenig				(1)		-	-	-	
Sandichuhsheim	150	12	1800	60 70	25-30			raße:									
heidelberg	166	15	2490		25-30		flau	viel				-		-	-	1000	
				10	20 30								1 -	-	-	-	
Dertingen	200	1 15	200	1 70 ME	00 05	200		egenb:									
Certingen	200	1,5	300	70-75	20-25	-	flau	200 hl	-	-	-	-	1	The said of the said of	1	4/10/2000	

G. Braun'sche Hosbuchhandlung, Karlsruhe.

Thereig Hannus und Gerhardn. Kiehl.

Eine Erzählung aus dem 13. Jahrhundert

von

Branz Biking.

Preis elegant gebunden 3 M. 60 Bf.

Eine bon echt deutscher Gesimmung durchwehte Erzählung, welche die Geschichte der Erdauung des Kölner Doms behandelt und interessante Epischen aus dem Leben eines der Erdauer dieses großartigsen deutschen Bauwerkes in sessen Errache erzählt.

Das Buch ist Er. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden gewidmet.

Bürgerliche Nechtsstreite.

Gegen den am 11. März 1850 in

Bürgerliche Rechtsftreite.

Bermögensabionderungen. B.592. Nr. 13,303. Rarlsruhe. Die Chefrau des Brivatiers Johann Rrüger Sofie Regine, geborene Schaaf hier, bertreten durch Rechtsanwalt Dr. Fr. Weill hier, klagt gegen ihren genann-ten Chemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Bermögen bon bem ihres Chemannes abzusonbern. Termin zur Berhandlung des Rechts

ftreits vor Großh. Landgericht babier, Civilkammer I, ift bestimmt auf Dienstag den 19. Januar 1897, Bormittags 9 Uhr. Dies wird hiermit zu Renntnignahme

der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 30. November 1896. Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Wohr.

28.613. Nr. 13,361. Rarlsrube. Die Chefran bes Abolf Nonnenmann, Emilie, geb. Augenftein in Pforgheim, vertreten durch Rechtsanwalt Fetterer in Pforzheim, klagt gegen ihren ge-nannten Chemann mit dem Antrage, fie für berechtigt gu erklaren, ihr Bermögen

bon dem ihres Chemannes abzusondern Termin zur Berhandlung des Rechtsftreits bor Großt. Landgericht dahier, Civilkanmer II, ift bestimmt auf: Samtag ben 23. Januar 1897,

Bormittags 9 Uhr. Dies wird hiermit gur Kenntnignahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, ben 30. November 1896. Gerichtsschreiberei

bes Großh. bad. Landgerichts. Wernigt. B.621. Rr. 57,347. Mannheim. Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts Mannheim bom 27. d. M., Rr. 57,347, murbe die Selma Wilhelmine Baufch Chefrau des Bernhard Baufch in Mannheim, für berechtigt erflärt, ihr Bermogen bon bemjenigen ihres Cheman-

nes abzusondern. Mannheim, ben 28. November 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

B.620. Rr. 57,341. Mannheim. Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts Mannheim vom 26. November 1896, Rr. 57,341, murde die Chefrau bes Beinrich Selfrich, Belene, geborene Michels in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Bermögen von demjenigen ihres Chemannes abzusondern. Mannheim, 30. November 1896.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Riffel

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Bericollenheiteverfahren. B.501.2. Mr. 10,724. Sto. B.501.2. Rr. 10,724. Staufen. Das Groft. Amtsgericht Staufen bat

Borbeicheib

Wegen ben am 11. Marg 1850 in Wettelbrunn geborenen, zuletzt in Mul-lan Ibaho Terr. Nordamerika wohn-haften, seit 10 Jahren vermißten Karl Ferdinand Frick ist die Berschollen-

heitserklärung beantragt. Der Bermigte wird aufgefordert, binnen Jahresfrift Nachricht bon fich an das Amtsgericht

gelangen zu laffen. Alle diesenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Bermißten zu ertheilen vermögen, werben aufgeforbert, binnen Jahresfrift hierher Unzeige gu

Staufen, 26. November 1896. Der Gerichtsschreiber: Bimmermann.

Erben-Unfruf. B.578. Gernsbach. Der am 24. April 1871 in Michelbach geborene Michael Rieger, seit einem Jahre an unbefannten Orten abwefend, ift gum Nachlaffe seiner Mutter, Anton Rieger Witwe, Maria Anna, geborene Rieger in Michelbach, als Mitterbe berufen.

Derfelbe wird aufgeforbert, Bwede des Beizugs zu den Berlaffen-ichaftsverhandlungen

binnen bier Bochen Radricht von fich an den unterzeichne= ten Rotar gelangen zu laffen. Gernsbach, ben 1. Dezember 1896. Großh. Notar

Gernsbach. Der am Mai 1825 in Sorben geborene Jafob Unfelm, in Amerika an unbefannten Orten abwefend, ift am Rachlaffe feines Bruders, Thomas Anfelm in Borben, erbberechtigt.

Derfelbe wird aufgefordert, zum Zwecke des Beizugs zu den Berlaffenchaftsverhandlungen

binnen 4 Bochen Radricht bon fich an ben unterzeich= neten Rotar gelangen zu laffen. Gernsbach, ben 2. Dezember 1896. Großh. Notar

Trolle. B-603. Freiburg. Um Rachlasse ber Chirurg Max Sichwind Chefrau, Rosa, geb. Kast hier, ist beren Sohn, Max Gickwind, unbekannt wo, mitbetheiligt. Der Lettere wird aufgefor-

dert, binnen fechs Wochen Radricht bon fich anher gelangen gu

Freiburg, den 2. Dezember 1896. Großh. Notar v. Litichai. Sandeleregiftereintrage. Mr. 29,142. Rarlerube.

In die Sandelsregifter wurde einge-1. In das Gefellichaftsregifter gur "Mafchinenbangefell-Rarlerube" Band III gaft Karlsruhe" Band III 6. Zu O.Z. 701 Firm.Reg. Bb. IV. B. 75: "In der Generalversamm= Firma: "A. Bügel" in Mannheim.

lung vom 10. November 1896 wurde § 34 Abf. 2 der Statuten

gefettschaft vorm. K. Schrempp zu Band III O.Z. 97: "In der Generalversammtung vom 31. Ok-tober 1896 wurden die §§ 4, 5, 6, 7, 9, 11, 15, 16, 18, 21, 23, 25, 32, 33, 34 und 35 der bishertigen Statuten geandert. Insbesondere murbe beschloffen, daß in § 11 (klinftig § 10) der Statuten an Stelle des Wortes "Theilbeträgen" zu seizen ist: "jährlichen Theilbeträgen"; ferner daß in § 15 (klinfs tig § 14) Abf. 1 ber Statuten bie Worte: "innerhalb bes Zeitraums

Die Liquidation ift beendigt, die Firma ift nunmehr erloschen"

In das Gesellschaftsregister Band II D.B. 145 zur Firma Cillis errichtet. u. Gie. in Karlsruhe: Chevertrag Mann des Gesellschafters Karl Klein mit Maria Agricola aus Dürtheim, d. d. Heidelberg, den 6. Mai 1895, wonach die Brautleute ihr jetiges und fünftiges, aktive und passive, fahrende und liegende Bermögen bon der Gemeinschaft ausschließen und jedes den Betrag von je 50 Mark in solche einwirft.

trag des Gesellschafters Rarl Rlein mit Maria Agricola aus Dürkheim, d. d. Heidelberg, den 6. Mai 1895, wonach die Brautleute ihr jetiges und kunftiges, aktive und paffive, fahrende und liegende Bermögen von der Gemeinschaft ausschließen und jedes den Betrag bon

je 50 Mark in folche einwirft. In das Gesellschaftsregister Band II D.Z. 197 zur Firma M. Reutlinger u. Cie. in Karlsruhe: "Die Gesellschaft hat sich aufgelöst."

Bergl. Firmenregister Band III O.Z. 24. In das Firmenregister du Band III O.Z. 24: Firma M. Reut-linger u. Cie. in Karlsruße. Inhaber: Ifidor Reutlinger, Raufmann in Karlsruhe, deffen Che-vertrag ift bereits veröffentlicht. Die bisherige Zweignieberlassung ber Firma in Mannheim besteht als solche nicht mehr. Bergl. Gefellschaftsregister Bb. II O.B. 197. Karlsruhe, den 30. November 1896. Großh. bad. Amtsgericht.

Mürft. B.575. Rr. 57,903. Mannheim. Bum Banbeleregifter wurde eingetragen: 1. Bu D.B. 554 Firm. Reg. Bb. IV der Firma: "Heppert & Peters" in

Mannheim. Die Firma ift erlofchen. 2. Bu D.B. 700 Firm.Reg. Bb. IV. Firma: "Cuno Befenfelber" in Mann-

beim. Inhaber ift Cuno Befenfelber, Raufmann in Mannheim.

mann in Mannheim.

3. Zu D.Z. 286 Firm.Reg. Bd. II der Firma: "Herrn. Epp" in Mannheim. Die Firma ift erloschen.

4. Zu D.Z. 115 Firm.Reg. Bd. III der Firma: "Th. Matter" in Mannheim. August Matter, Kaufmann in Mannheim, ift zum Profuristen bestellt.

5. Zu D.Z. 333 Ges. Reg. Bd. VII. Firma: "Petzoldt & Kloos" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschafter sind: Max Petzoldt und Heinrich Kloos, beide Kausseute in

und Heinrich Kloos, beide Kaufleute in Mannheim.

Die Befellichaft bat am 24. Robem= raumt. ber 1896 begonnen.

Inhaber ift Karl August Bügel, Bade- Fortführung im Jahre 1895 eingetre-enfabrikant in Mannheim. Fortführung im Jahre 1895 eingetre-tenen, dem Stadtrath bekannt gewor-

8. Zu O.Z. 702 Firm. Reg. Bb. IV. tragen. Firma: "Wilhelm Bergdollt" in Mann- Die

Mannheim, 27. November 1896. Großh. Amtsgericht III. Wittermater.

B.592. Ar. 46,765. Pforzheim.
Bum Firmenregifter Band III, D.3.
160 wurde zuser Firma Emil Scheibelberg, den 3. Dezember 1896.
bet hier eingetragen: Rach dem Ghebertrag des Inhabers Kaufmann Emil Scheibel hier mit Anna, geb. Woch von Karlsruhe, d. d. Karlsruhe, 28. Ofto. Mark in folche einwirft. In das Gesellschaftsregister Band III D.B. 146 zur Firma Heinschen Gindernschen Betrag von 50 Mark rich Rosenstellschafters Carl Clain

Rarlsruhe, d. d. Karlsruhe, 28. Okto-ber 1896, warf jeder Theil von seinem Einbringen den Betrag von 50 Mark zur Gütergemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und fünftige, fahrende Bermögen nebst etwa hierauf

Pforzheim, den 2. Dezember 1896. und zwar: Großh. Amtsgericht II. Dr. Glod. B.596. Rr. 16,199/200. Bretten.

Bum Sandeleregifter wurde eingetragen: Bu D.B. 42 bes Gefellichafteregioffene Bandelsgesellichaft Scherer u. Bachmann" Büchig —: Die Gesellschaft ift auf-

Unter O.B. 154 des Firmenregi-fters: Die Firma "Audolf Bach: mann" in Buchig. Inhaber ift Cigarrenfabritant Rudolf Bach-

mann in Büchig. Bretten, den 27. November 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Zimmermann.

Die Befellichafter find:

in Sundheim, berheirathet mit Glifabetha, geb. Oberle, ohne Ghe-

Die Gefellichaft hat im Oftober 1894 egonnen. Kehl, den 27. November 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kinderle.

Berwaltungsfachen. B.608. Beibelberg.

Bekanntmachung. Bur Fortführung des Bermeffungs-erfes und des Lagerbuches der Ge-

in das Rathhaus gu Beidelberg anbe- genommen.

Die Grundeigenthamer werden hier-von mit dem Anfügen in Kenntniß gesett, daß das Berzeichniß der seit der letzten

wurde § 34 Abs. 2 der Statuten geändert".
In das Gesellschaftsregister zur Firma "Karlkruher Brauereisgesellschaft vorm. K. Schrempp" zu Band III D.B. 97: "In der Generalversammung vom 31. Des Generalversammung vom 32. Des seigneiselschaftschaft in Mannheim.
In das Gesellschaftsregister zur Heine Brauereisgen der Firma: "Jordan & Cie." in Mannheim vährend acht Tagen von heute dem Kathhause aussiegen dem Kathhause aus rungsbeamten in der Tagfahrt vorzu-

Firma: "Wilhelm Bergdollt" in Mann-heim.

Inhaber ift Wilhelm Bergdollt, Kauf-mann in Mannheim. Der zwischen Wilhelm Bergdollt und Frieda Bürck von Oberöwissheim unterm 21. Novem-ber 1895 errichtete Ehebertrag bestimmt den Außschluß der schrenken Vohe aus

der 1895 errichtere Ehevertrag bestimmt der Anzumelden.
In das Gesellschaftsregisters zu Band III D. 3. 98 zur Firma "Badische Berlagsanstalt, Gesellschaft mit beschränker Haften der Gütergemeinschaft bis auf den Beschner Theil in die Gemeinschaft einwirft.

9. 3u D. 3. 601 Firm. Reg. Bd. IV meinderath oder in der Tagfahrt bei dem Gemeinschaft der Tagfahrt bei dem Gemeinschaft der Gütergemeinschaft der Gütergemeinscha die Gemeinschaft einwirst.

9. Zu D.Z. 601 Firm.Reg. Bd. IV ber Firma: "Bopp u. Reuther" in Wannheim.
In Wiene ist eine Zweigniederlassung Betheiligten bon Amtswegen beschafft

Auch werben in ber Tagfahrt Antrage

B.601. Rr. 213. St. Blaften. Befanntmachung.

Bur Fortführung ber Bernieffungs-werte und ber Lagerbucher nachfolgender fahrende Bermögen nebst etwa hierauf Gemarkungen ist im Einverständniß mit dast ausgeschlossen und für vorbehalten erklärt wurde. L.R.S. 1500—1504.

für die Ortsgemartung St. Blafien auf Dienftag ben 15. Degem= ber, Bormittags 9 Uhr;

für die Baldgemarkung St. Blafien auf Dienstag ben 15. Des gember, Bormittags 9 Uhr; für die Gemarkung Immencich

auf Donnerstag den 17. De-zember, Borm. 1/210 Uhr, und für die Gemarkung Schlageten auf Freitag den 18. Dezember, Bormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werben biebon mit bem Anfügen in Kenntniß gefett, daß das Bergeichniß der feit der letten Fortführung eingetretenen, bem Ge-meinberath befannt gewordenen Beran-B.534. Rr. 14,317. Rehl. In bas berungen im Grundeigenthum mahrend bieffeitige Gesellschaftsregister wurde uns 8 Tagen vor dem Fortführungstermin ter D.B. 72 Firma "G. Oberle und dur Einsicht der Betheiligten auf dem Cie. in Kehl Dorf = Sundheim" einges Rathhause aussiegt; einweise Einweise Rathhause aufliegt; etwaige Einwen-bungen gegen die in dem Berzeichniß vorgemertten Menderungen in bem Grund-1. der ledige Leistenfabrikant Georg eigenthum und deren Beurkundung im Oberle in Sundheim, eigerbuch find dem Fortführungsbe-Lagerbuch find bem Fortführungsbeber Leiftenfabrikant David Walter amten in der Tagfahrt borgutragen.

Die Grundeigenthümer werben gleichzeitig aufgeforbert, die fett ber letten Fortführung in ihrem Grunbeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erfichtlichen Beränderungen bem Fort-führungsbeamten in ber bezeichneten Tagfahrt anzumelben. Heber die in ber Form der Grundftude eingetretenen Berinderungen find die vorgeschriebenen handriffe und Megurtunden vor ber Tagfahrt bei bem Gemeinderath ober in ber Tagfahrt bei bem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls die-felben auf Roften der Betheiligten bon Amtswegen beschafft werben müßten.

Much werden in der Tagfahrt Antrage markung Beibelberg ist Tagfahrt auf ber Grundeigenthümer wegen Wieder-Breitag ben 11. Dezember, Bormittags 8 Uhr, marken an ihren Grundstüden entgegen-

St. Blaffen, ben 2. Dezember 1896. Der Großt. Bezirksgeometer: Rinklef.

Drud und berlag ber G. Brann'iden Sofbuddruderei in Rarlernba